

Tissue Celine

der exquisite Stoffhandel
aus dem
Katzengarten

Edith Reinhilde Raky

Tissue Celine



Monsieur Bordeaux saß an seinem Schreibtisch und blätterte durch sein Auftragsbuch. Er leitete ein erfolgreiches Handelsunternehmen ausgefallener exquisiter Stoffe. Seine Agenur, die Tissue Celine, hatte er vor einem Jahr gegründet und sie nach seiner Gattin Celine, die er über alles liebte, benannt. Sie kreierte die Muster und Farben für die edlen Stoffe. Monsieur Bordeaux liebte seine feinen Stoffe und alles, was man daraus herstellen konnte. Am liebsten hätte er seine Speiseknochen auch noch aus seinen Stoffen herstellen lassen - aber das wäre ja wohl sehr unbekömmlich gewesen.

Genüsslich blätterte er durch das pralle Auftragsbuch. Alle Bestellungen waren mit einem Haken versehen, das heißt ausgeführt. Alle, bis auf zwei. Was ist das denn, dachte er und rief nach seiner Gattin.

<Celine, schau her, hier stimmt was nicht. Was ist mit den beiden Ballen für Madame CoCo? Sie hatte doch den feinen Musselin mit dem Fischleinmuster und den Gartenkräutern bestellt und extra noch einmal betont, daß die Lieferung eilt, da die Stoffe für die Messe in Mailand benötigt werden! Was ist mit der Lieferung?>

Celine eilte herbei, <die Lieferung muß ausgeführt sein! Ich habe die beiden Ballen persönlich in den Versand gegeben!>

<Das kann nicht sein, dann wäre der Auftrag ja abgehakt> raunte Herr Bordeaux. Das konnte, nein das durfte nicht sein. Madame CoCo war seine beste Kundin. Sie kreierte auch seine Garderobe und die seiner Gattin aus seinen



exquisiten Stoffen. Welch eine Blamage, wenn hier etwas schief gegangen wäre - so kurz vor der Messe! Das mußte sofort geklärt werden!

Celine griff nach dem Auftragsbuch. <Zeig her, der Auftrag muß abgehakt sein! Ich habe der Versandabteilung eigens die Anweisung gegeben und die Ausführung überwacht!>

Bordeaux war wütend und wies seine Mitarbeiter sofort an, das Lager und die Versandabteilung noch einmal genau zu durchsuchen. Auch Celine Bordeaux inspizierte persönlich sämtliche Abteilungen, die mit der Ausführung des Auftrags zu tun hatten. Die Stoffballen waren nicht mehr da, aber der Auftrag war nicht als ausgeführt abgehakt.

Was nun? Sollte man Madame CoCo anrufen und fragen, ob die Stoffballen geliefert waren und man nur vergessen hatte, den Versand als ausgeführt zu kennzeichnen? Nein, das wäre zu nicht nur unangenehm sondern extrem peinlich. Und wenn Madame den Stoff nicht erhalten

hätte, dann hätte sie sich doch längst gemeldet. Was konnte man nur tun? Der Ruf des Unternehmens stand auf dem Spiel!

Das Telefon läutete.

«Ah, bon jour Madame CoCo, wie geht es Ihnen?»

«Guten Tag Herr Bordeaux.» entgegnete die Stimme am Telefon kühl. «Sie haben noch nicht geliefert. Der Stoff sollte gestern bei mir eintreffen! Sie wissen um die Dringlichkeit. Die Messe in Mailand!» Madame CoCo war mehr als ungehalten.

«Werte Madame CoCo, ich bin untröstlich! Ich werde das sofort überprüfen!»

Jetzt war es bestätigt. Bei allen Hundegeistern, der Auftrag war wirklich nicht ausgeführt. Doch wo war der Stoff abgeblieben?

Jetzt konnte nur einer helfen: Herr Katz, Siegfried Katz vom Detektivbureau Schleich & Maunz.

Monsieur Bordeaux wusste, daß Herr Katz sich sofort um die Angelegenheit kümmern würde. Schließlich war auch er Kunde bei Madame CoCo., und er konnte sich diesbezüglich auf seine absolute Diskretion verlassen.

Bordeaux griff zum Telefonhörer und bat Herrn Katz, sofort in sein Unternehmen zu kommen.



«Wann sollte der Stoff geliefert werden und vor allem wer sollte die Lieferung durchführen?» wollte Herr Katz wissen. «Kann ich ein Muster sehen? Ah, danke, ach wie reizend, das ist ja ein entzückender Stoff! Wieviel Meter hatte Madame CoCo bestellt? Jetzt zeigen Sie mir bitte noch das Auftragsbuch. Und dann rufen Sie bitte die Mitarbeiter zusammen. Ich werde sie einzeln befragen.»

Monsieur Bordeaux tat, wie ihm geheissen. Er war zu tiefst betroffen und fassungslos, daß derartiges in seinem Unternehmen geschah. Wo waren nur die Stoffballen für Madame CoCo abgeblieben?

«Die einzelnen Befragungen der Mitarbeiter haben nicht viel ergeben Monsieur Bordeaux.» sagte Siegfried Katz.

Er mußte anders vorgehen und ging jetzt selbst ins Stofflager und dann in die Versandabteilung. Nichts. Die Stoffballen blieben unauffindbar.

Handelte es sich etwa um einen dreisten

Diebstahl oder gar um Sabotage?

«Wer ist Ihr Fahrer, Monsieur Bordeaux? Ich muß ihn sprechen!»

Das war es! Monsieur Bordeaux fiel es wie Schuppen von den Augen. Der Fahrer, das Auto!

«Herr Katz, es ist das Auto! Das Auto! Warum bin ich nicht gleich darauf gekommen? Der Lieferwagen hatte einen Defekt. Der Fahrer mußte den Wagen in der Garage stehen lassen und hat wohl vergessen, den Stoff auszuladen und mich zu informieren!»

Ja, das war es. Die beiden gingen in die Garage und dort stand er, der defekte Lieferwagen und auf der Rückbank lagen die beiden Stoffballen für Madame CoCo.

Jetzt hieß es aber flugs und schnellstens liefern. Schnellstens!

«Aber wo bekomme ich jetzt so schnell einen

neuen Lieferwagen her? Und zwar heute noch! Der Stoff muß unverzüglich zu Madame CoCo gebracht werden!> Monsieur Bordeaux war ratlos und verzweifelt. Es war Freitag abend. Alle Angestellten waren ins Wochenende unterwegs und der Lieferwagen war defekt!

<Ich habe eine Idee Monsieur Bordeaux. Reichen Sie mir bitte rasch Ihr Mobil-Telefon . Ich rufe Caccio Cavallo, den Cousin von Gelatto an. Der ist Rennfahrer und hilft uns bestimmt.>

Gesagt, getan. Caccio Cavallo kam angebraust mit seinem roten Sportwagen, lud den Stoff ein und fuhr in Windeseile zu Madame CoCo in den Modesalon.

Monsieur Bordeaux seufzte erleichtert und drückte Siegfried Katz kräftig die Pfote. Herzlichen Dank, Herr Katz. Ich weiß wirklich nicht, wie ich Ihnen jemals danken kann.



Tissue Celine, das Unternehmen der exquisiten
Soffe war gerettet.

Ende



edition catpress 2018
Nachdruck und
Vervielfältigung nur mit
Genehmigung
des Verfassers

